



Ihre Zeitung vor Ort	
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen E-Mail <a href="mailto:borgholzhausen@haller-kreisblatt.de">borgholzhausen@haller-kreisblatt.de</a>	
Anzeigen	0 52 01/15-111
Leserservice	0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:	
Andreas Großpietsch (AG)	0 52 01/15-123
Detlef-Hans Serowy (DHS)	0 52 01/15-124
Fax Redaktion	0 52 01/15-165
Geschäftsstelle Borgholzhausen	
Freistr. 3	0 54 25/71 35
<a href="http://www.haller-kreisblatt.de">www.haller-kreisblatt.de</a>	

## TERMINE

**0 bis 24 Uhr:** Die Hospizgruppe ist zu erreichen unter ☎ (01 51) 17 77 76 39 AB  
**14 bis 16 Uhr:** Hausaufgabenbetreuung, Jugendzentrum Kampgarten  
**16 bis 17.30 Uhr:** Offener Treff für Teenies von zehn bis 14 Jahren, Jugendzentrum Kampgarten  
**17.15 Uhr:** Sportabzeichen-training, Ravensberger Stadion  
**17.30 bis 21 Uhr:** Offenes Angebot, Jugendzentrum Kampgarten  
**19 Uhr:** Lauftreff des LC Solbad, Ravensberger Stadion  
**19.30 Uhr:** Probe Männerchor Borgholzhausen, Bürgerhaus, 2. Etage  
**19.30 Uhr:** Doppelkopfturnier des Skatvereins Borgholzhausen, Gaststätte Hagemeyer-Singenstroth

## Öffnungszeiten

**8 bis 16.30 Uhr:** Recyclinghof, Barenbergweg 47 a  
**13 bis 19.30 Uhr:** Freibad  
**15 bis 17 Uhr:** Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömkenberg 1  
**15.30 bis 17.30 Uhr:** Offene evangelische Kirche

## Seniorenachmittag beim Heimatverein

■ **Borgholzhausen** (HK). Der Seniorenachmittag der evangelischen Kirchengemeinde am kommenden Mittwoch, 14. Juni, entfällt. Für Ersatz ist schon gesorgt: Am Mittwoch, 28. Juni, lädt der Heimatverein Borgholzhausen die Senioren zu einer Lesung am Kaffeetisch ins Heimathaus ein. Beginn ist um 15.30 Uhr. Hans-Rudolf Ronning liest aus den Feldpostbriefen seines Vaters unter dem Titel »Änne ist unser Hafer schon gesät?«. Auch das Sonntagscafé der Kirchengemeinde wird verschoben: vom 11. Juni auf den 18. Juni um 15 Uhr.

## PERSÖNLICH



**Denise Henkel** (29), Borgholzhausenerin mit Sinn für Mode, könnte demnächst zur Shopping Queen gekürt werden. Bei der gleichnamigen Sendung des Fernsehsenders Vox geht Henkel in Bielefeld auf Einkaufstour. Die fünf Folgen, in denen außer der Borgholzhausenerin auch noch wie berichtet Nele (25) aus Steinhagen, Ramona (55) aus Vlotho und die beiden Bielefelderinnen Jeanette (35) und Anja (46) mitmachen, werden vom 31. Juli bis 4. August ab 15 Uhr auf Vox zu sehen sein. Dabei handelt es sich um Aufzeichnungen: Bereits im März shoppten die fünf Ostwestfälinnen zum Motto »Heiße Schnalle – Setze ein Statement mit deinem neuen Taillengürtel«.



**Im Campo-Garten:** Hier finden sich gleich zwei historische Grenzsteine, die dort einen neuen Platz gefunden haben, weiß Buchautor Johannes W. Glaw. Am 22. Juni liest er in der Buchhandlung von Martina Bergman aus seinem Buch zum Thema.

FOTOS: ANDREAS GROSSPIETSCH

# Hand ab für Grenzfrevler

**Lesung:** Johannes W. Glaw hat die Geschichte der Grenzsteine im Kreis Gütersloh erforscht und daraus ein spannendes Buch gemacht. Am 22. Juni stellt er es vor

Von Andreas Großpietsch

■ **Borgholzhausen.** »Wer einen Grenzbaum fällt, den soll man nach der alten Gewohnheit des Bistums Osnabrück zum Stamm führen, seine Hand dort annageln und sie abhauen« – ja, in der guten alten Zeit wurde das Thema Sicherung der Grenzen noch ziemlich drastisch umgesetzt. Doch von erheblicher Bedeutung ist es bis heute. Ab dem Mittelalter verwendeten die Herrschenden viel Arbeit und Geld auf die dauerhafte Kennzeichnung ihrer Herrschaftsgebiete. Wer genau hinschaut, kann noch heute vielerorts stumme Zeugen dieser Aktivitäten entdecken.

Johannes C. Glaw aus Gütersloh ist jemand, der genau hinschaut – allein schon aus beruflichen Gründen. Denn der studierte Archäologe und Oberstudienrat am Stiftischen Gymnasium ist auch Beauftragter für die Bodendenkmalpflege in Gütersloh. Und in Zeiten von GPS und anderen technischen Möglichkeiten der Landvermessung sind die steinernen Grenzsteine eigentlich nur noch genau das: Denkmale. Allerdings solche, die ein wichtiges Stück Geschichte erzählen können – wenn man sie versteht.



**Dekorativ:** Das Rad steht für das Bistum Osnabrück – eine von sechs Herrschaften, die Grenzsteine im Kreis Gütersloh aufgestellt haben.

Glaw hat sich intensiv vor allem mit den steinernen Zeugen der Grenzen, eben den Grenzsteinen, beschäftigt. Er kennt aber auch die Vorläufer: Markante Schnatbäume, die mit einem Kreuz gekennzeichnet waren und deren Abholzung die eingangs genannte drastische Strafe zur Folge hatte, oder auch Schnatgruben, mühsam ausgehobene Grenzlöcher. Und die Landwehren, die heute fast nur noch als Namensgeber bekannt sind.

Früher waren Landwehren bis zu 25 Meter breite Grenzsicherungen, bei denen mit dichtem Dornengestrüpp bepflanzte Wälle mit Gräben ab-

wechselten. All diese Mühen dienten dem Schutz der Grenzen, als die Zahl der Menschen wuchs und Grund und Boden zu einem immer knapperen Gut wurden.

»Die Grenzsteine waren ein Fortschritt, weil sie haltbarer als Bäume oder Gruben waren«, sagt Johannes W. Glaw. Mit viel Mühe konnten sie zwar auch noch versetzt werden – doch dabei musste man auf die sogenannten Zeugen achten. Die Landvermesser legten nicht nur den genauen Punkt fest, auf dem ein Grenzstein den Richtungswechsel einer Grenzlinie markierte. Sondern sie vergruben auch ein

sorgsam arrangiertes Muster aus kleinen Steinen sowie Porzellan- oder Glasscherben unter dem Standplatz des Grenzsteins. Diese Bruchstücke wurden Zeugen genannt.

Wo die Steine noch an ihrem angestammten Platz stehen, wie zum Beispiel bei der Grenze zwischen Dissen und Borgholzhausen, also der zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, dürften vielleicht auch die unterirdischen Zeugen noch zu finden sein. Oberirdisch zeigen die Grenzsteine auf der einen Seite ein »P« für Preußen und auf der anderen Seite ein »H« für Hannover. Dazu gehören noch eine Nummer und eine Jahreszahl.

Neben diesen kostengünstigeren späteren gab es auch viele, die fein herausgehauene Wappen trugen. 700 Grenzsteine fanden sich einst auf dem Gebiet des Kreises Gütersloh, 250 davon existieren bis heute. In seinem Buch »Viel Herren Länder«, das vom Kreisarchiv Gütersloh herausgegeben wird (ISBN-Nr. 978-3-7395-1114-6), stellt Glaw dieses besondere Stück lokaler Kultur vor. Am Donnerstag, 22. Juni, liest er ab 19 Uhr im Buchladen Frau Bergmann. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

# Kampf um Homann-Standort geht weiter

**Dissen oder Leppersdorf:** In einem gut fünfstündigen Gespräch mit Vertretern der Geschäftsführung legt der Gesamtbetriebsrat ein eigenes Konzept für den Verbleib der Firma in Dissen vor. Zu den Inhalten des Gesprächs schweigen die Teilnehmer allerdings

■ **Borgholzhausen/Dissen** (clam). Markus Thörner, Betriebsrat bei der Homann-Spedition EMHaGe, sagte gestern gegenüber dem *Haller Kreisblatt*, es sei Konsens im Gremium, mit Inhalten noch nicht an die Öffentlichkeit zu gehen. Er bat dafür im Hinblick auf die Homann-Belegschaft in Dissen um Verständnis.

Das Treffen fand gestern in einem Meller Hotel statt. Der Gesamtbetriebsrat von Homann war mit 16 Vertretern erschienen, hinzu kamen die



**Noch Hoffnung für Dissen?:** Bei der Demonstration Ende April zeigten die Homann-Mitarbeiter Flagge. Hinter den Kulissen wird weiter verhandelt.

FOTO: FRANK JASPER

## Die letzten Plätze bei der Gewerbeschau

■ **Borgholzhausen** (HK). Am Sonntag, 25. Juni, steigt bei Hagemeyer-Singenstroth die Gewerbeschau »Pium Aktiv«. Schon jetzt steht fest, dass viele neue Aussteller dabei sind und sich mit ihren Produkten und Dienstleistungen präsentieren. Heinz-Ulrich Farthmann vom Organisationsteam weist darauf hin, dass noch wenige Plätze frei sind, die sich Interessenten schnell sichern sollten. Wer bei »Pium Aktiv« einen Stand haben möchte, findet das Anmeldeformular unter [www.pium-aktiv.de](http://www.pium-aktiv.de). Die Anmeldung geht per Fax an (0 54 25) 16 59 oder per E-Mail an Gisela Seidel unter [gisela.seidel@lecker-touristik.de](mailto:gisela.seidel@lecker-touristik.de). Eine persönliche Abgabe bei der Firma Lecker in Borgholzhausen, Bielefelder Straße 21, ist auch möglich.

# Falsche Zwanziger

**Mit Blüten bezahlt:** Amtsgericht Halle verurteilt eine Borgholzhausenerin zu einer Geldstrafe

■ **Borgholzhausen/Halle** (anke). Die Angeklagte hatte in einem Lottogeschäft mit falschen 20-Euro-Scheinen bezahlen wollen. Dem Personal war jedoch aufgefallen, dass die Scheine nicht echt sind. »Sie hatten kein Wasserzeichen und fühlten sich ganz anders an als echtes Geld«, sagte der Richter jetzt in der Amtsgerichtsverhandlung. Zudem seien die Blüten schlecht ausgeschnitten gewesen, so dass ein schmaler, weißer Rand zu sehen gewesen sei.

Die Angeklagte gab an, einen Stand auf einem Flohmarkt betrieben zu haben. Dort habe eine Frau mit den Scheinen bezahlt. »Ich habe nicht

gesehen, dass das falsche Geld ist«, sagte die Borgholzhausenerin. »Ich habe so etwas in meinem Leben noch nicht gehabt.«

## IM NAMEN DES VOLKES

Gericht und Staatsanwaltschaft zeigten sich jedoch überzeugt, dass die Frau angesichts der stümperhaften Verarbeitung bemerkt haben muss, dass das Geld nicht echt war. Der Richter verurteilte die Borgholzhausenerin, die bisher nicht vorbestraft ist, daher zu einer Geldstrafe von 450 Euro.

# Schonfrist auf der B 68

**Neues Tempolimit:** Kreis Gütersloh führt derzeit noch keine Geschwindigkeitskontrollen durch

■ **Borgholzhausen** (clam). Das kann sich nach Auskunft von Polizeipressesprecherin Corinna Koptik allerdings auch ändern. »Eine gewisse Übergangsfrist wollen wir den Autofahrern aber einräumen«, sagt Koptik und meint damit den Abschnitt zwischen Borgholzhausen-Bahnhof und Halle-Hesseln. Wie lange die Gewöhnung an das neue, niedrigere Tempolimit von 60 Stundenkilometern dauern werde, sei nicht festgelegt.

Die blitzerfreie Zeit bedeute auch keineswegs, dass die Verkehrsteilnehmer auf der Bundesstraße schalten und walten dürften, wie sie woll-

ten. Wenn bekanntwerden würde, dass vermehrt Raser unterwegs sind, könnten Kreis Gütersloh und Polizei auch schnell Geschwindigkeitskontrollen durchführen.

Wie berichtet gilt seit kurzem auf der Bundesstraße zwischen dem Borgholzhausener Bahnhof und dem Haller Stadtteil Hesseln ein durchgehendes Tempolimit von 60 Stundenkilometern. Der Kreis hatte dies eingerichtet, weil die knapp sechs Kilometer lange Strecke bislang als unfallträchtig gilt. Die Schilder hatte der Kreis Anfang vergangener Woche aufgestellt. Zuvor galten hier 70 km/h.

# Pium Aktuell kommt heute raus

■ **Borgholzhausen** (HK). Das neue »Pium Aktuell« ist da. Druckfrisch bietet das Stadtmagazin des *Haller Kreisblatts* Informatives aus Borgholzhausen an. Die Ausgabe für die Sommermonate Juni, Juli und August zielt ein Titelbild vom Schützenfest in Westbarthausen, das am 16. Juni beginnt. Wer etwas zum Programm im Steinbruch sucht, wird bei Pium Aktuell ebenfalls fündig. Die Gewerbeschau oder die neuesten Attraktionen aus dem Freibad Borgholzhausen tragen ebenfalls bei zur bunten Mischung.



**Zu haben:** Die Sommerausgabe von Pium Aktuell.

FOTO: HK

# Speechless in den Gleisklängen

■ **Borgholzhausen** (HK). In den Gleisklängen am Borgholzhausener Bahnhof, direkt an der Bahnstrecke des Haller Willem, wird am morgigen Samstag, 10. Juni, wieder Musik gemacht. Zu Gast sind unter dem Motto »Speechless« die DJ-Teams Rob & Marv sowie Toben & Kimbo. Für die Gäste gibt es einen Willkommensshot, zudem ist der Außenbereich am Borgholzhausener Bahnhof geöffnet. Beginn ist um 23 Uhr, der Eintritt kostet sieben Euro. Wer feiern möchte, muss volljährig sein.